

# Perlen böhmischer Blasmusik in der Schreinerei

Musikverein Brendlorenzen präsentiert anspruchsvolles Programm in voll besetzter Halle

**BAD NEUSTADT-BRENDLORENZEN** (ger). Aufgrund der anhaltenden sommeruntypischen Witterung hatten die Macher das geplante Saale-Musicum in Brendlorenzen kurzerhand in eine geschützte Halle verlegt.

Eine überraschend gute Akustik in der voll besetzten Halle der Schreinerei Scheuplein am

Ortsausgang von Loreizen bescherte dem Musikverein Brendlorenzen immer wieder großen Applaus. Das anspruchsvolle Programm mit Perlen böhmischer Blasmusik begeisterte sichtlich.

Das qualitativ hohe Niveau des Musikvereins unter der Leitung von Jürgen Weyer ist bekannt. „Beim Albrecht in der

Halle“, wie Weyer scherzhaft erklärte, fühlten sich ganz offenkundig sowohl die rund 30 Musiker im schmucken roten Wams gekleidet ebenso wohl wie die Zuhörer, die sich in der Schreinerei zwischen eingelagerten Hölzern, Maschinen und Fahrzeugen dicht aneinander drängten.

Der feine Holzduft entschä-

digte für den geplanten Open-Air-Charakter an der Brend.

„Jetzt spielen wir halt am Bersbach vor der Haustür“, so Dirigent Weyer, „und der fließt ja bekanntlich auch in die Brend und die in die Saale“. So schloss sich also der Kreis des Saale-Musicums ganz von alleine. Weyer setzte sein Flügelhorn an, ein paar Takte im Solo

lenkte die Aufmerksamkeit der Gäste auf das Konzert und der Abend nahm seinen Lauf. Rund anderthalb Stunden wechselten sich Walzer, Polka und andere böhmische Klänge ab, eingerahmt von den beiden himmelstürmenden Musikstücken „Astronautenmarsch“ und „Kometenflug“.

Wie vom Musikverein Brendlorenzen nicht anders gewohnt, beeindruckten viele Musiker mit diversen Solo-Einlagen. Als „starkes Stück“ erwies sich der Solotrommler-Marsch. Mutter und Tochter ahmten mit ihren Klarinetten den „Gesang der Lerche“ nach. Weich und einschmeichelnd kam der Ohrwurm „Bohemian Lovers“ daher, das Solo für Lebenskünstler lud zum Träumen ein.

Bei einem böhmischen Konzert sind Kompositionen von Ernst Mosch und Franz Watz ein absolutes „Muss“. Ob „böhmischer Wind“, ein Walzer, mit dem sich Mosch von dieser Welt verabschiedete, die fröhliche Polka mit der Aufforderung „Mach dir das Leben schön“ und andere bahnten sich ihren Weg durch die Schreinerei.

Das Flügelhornsolo „Zwei fröhliche Musikanten“ kam ebenso prima an wie das Solo für zwei Waldhörner „Zwei Supermänner“. Das eindrucksvolle Solo „The Power of Love“ der Rockröhre Jennifer Rush hatte sich Jürgen Weyer persönlich vorgenommen: Es war der einzige Ausflug in die Pop-Szene der 80er Jahre und er fügte sich bestens ins Konzert.



Viel Spaß hatten der Musikverein Brendlorenzen und zahlreiche Besucher beim Saale-Musicum in der Schreinerei Scheuplein.

Foto: Partl